



# **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Burgenlandkreis**

**Überarbeitete Leitprojekte  
für die Entwicklung des ländlichen Raumes**

**Naumburg, Juni 2010**

**Auftraggeber:**  
Kreisverwaltung Burgenlandkreis  
Schönburger Straße 41  
06618 Naumburg

**Bearbeitung:**  
LEADER-Management  
Helk Implan GmbH  
Tränkstraße 15  
06268 Querfurt

Tel 034771 44378  
Fax 034771 27993  
E-Mail [querfurt@helk.de](mailto:querfurt@helk.de)



## Vorwort

Im Jahr 2006 wurden in den Planungsregionen des Landes Sachsen-Anhalt die Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) erstellt. Die Regionen umfassen die im Jahr 2007 neu gebildeten Landkreise. Mit dem Instrument des ILEK wurde die ländliche Entwicklung zunehmend regionalisiert.

Die Leitprojekte zur regionalen Entwicklung wurden 2007 durch das Landesverwaltungsamt zertifiziert und stellen somit die Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die ländliche Entwicklung im Burgenlandkreis dar.

Seit dem Jahr 2007 erfolgt die Umsetzung des ILEK mit den Förderinstrumenten der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen-Anhalt. In der Umsetzungspraxis haben sich die vier Leitprojekte bewährt. Sie definieren die Handlungsfelder, die für die Entwicklung des ländlichen Raumes und seine Ausrichtung auf die Herausforderungen der Zukunft von Bedeutung sind.

Im Jahr 2008 wurden für die beiden Regionen Naturpark Saale-Unstrut-Triasland und Zeitz-Weißenfels Braunkohlerevier LEADER-Konzepte entwickelt, die auf der Grundlage des ILEK Burgenland-Weißenfels und der zertifizierten Leitprojekte Handlungsstrategien für die Teilräume des Burgenlandkreises darstellen. Eines der im ILEK definierten Ziele ist die Vernetzung der beiden Teilräume.

In den Diskussionen zur Umsetzung des ILEK und der damit verbundenen Förderung und Unterstützung von Projekten hat sich gezeigt, dass die präzisierten Leitprojekte in einigen Formulierungen Ungenauigkeiten aufweisen, die zu unterschiedlichen Auslegungen geführt haben. Aus diesem Grund haben sich der Burgenlandkreis als Träger des ILE-Regionalmanagements und die Koordinierungsgruppe ILEK auf eine Überarbeitung der Leitprojekte für die ländliche Entwicklung des Burgenlandkreises verständigt.

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept wurde 2006 von den Kreistagen beider Landkreise unter dem Namen Burgenland – Weißenfels verabschiedet. Mit der Überarbeitung der zertifizierten Leitprojekte wird der Name in ILEK Burgenlandkreis umgewandelt – so wird der heutigen Gebietskörperschaft des Burgenlandkreises Rechnung getragen.



## LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Tourismus – 1. ÄNDERUNG JUNI 2010

### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur thematischen wie räumlichen Vernetzung der touristischen Schwerpunkte

*Naumburg, Weißenfels, Zeitz, Freyburg, Bad Kösen, Bad Bibra, Memleben, Nebra, Goseck, Lützen, Eckartsberga*

und nachhaltigen Inwertsetzung der regional und landesbedeutsamen Routen und deren Standorte

*Himmelswege, Blaues Band, Straße der Romanik, Gartenträume, Weinstraße Saale Unstrut, Weinroute Weiße Elster, Straße der Braunkohle, Saale - Elster - Unstrut - Rad-Acht*

durch Einzelvorhaben zur Stärkung und Ergänzung tourismusrelevanter regionaler Infrastruktur, Verbesserung und Ausbau der Serviceangebote sowie zur Entwicklung / Neugründung von Unternehmen der Tourismusbranche mit besonderer Ausrichtung auf den Aktiv- und Kulturtourismus unter Ausnutzung der Potenziale eines in der Region traditionell verankerten Kur- und Bäderbetriebes und regionaler Schwerpunktsetzung auf den Industrietourismus im Zeitz-Weißenfelser Braunkohlerevier,

### PROJEKTWIRKUNGEN

- infrastrukturelle Verbindung zwischen den Weinbaugebieten an Saale-Unstrut und Weißer Elster, damit Imageverstärkung des Burgenlandes als Weinkulturlandschaft,
- thematische und räumliche Vernetzung (Rad-, Wander- und Wasserwege) touristischer Einzelprodukte zu einem touristischen Regionenimage zur Erhöhung des überregionalen Bekanntheitsgrades sowie Verlängerung der Gäste-Verweildauer in der Region,
- Verbreiterung des Gesundheits- und Kurtourismus im Bäderdreieck zu einer Wellnesslandschaft im Saale-Unstrut-Triasland, Entwicklung neuer Existenzmöglichkeiten,
- Vernetzung von Gesundheitsbewahrung, Erholung und kulturhistorischer Bildung als Mittel der Entspannung durch Entwicklung entsprechender neuer Angebote (Beispiel Kloster Memleben)
- Ausbau regionaler Wertschöpfung durch Verknüpfen von touristischen Produkten mit der Direktvermarktung regionaler Produkte / Entwicklung neuer Produkte (z.B. Produkte in Verbindung mit dem Weinanbau wie Straußenwirtschaft, ... ; Heil- und Kräuterpflanzen wie z.B. Sanddorn auf rekultivierten Flächen in der Bergbaulandschaft, ... - gesundheitsbewusstes Genießen, ... )
- Entwicklung / Stärkung neuer / junger Geschäftsbereiche in landwirtschaftlichen Unternehmen durch Entwicklung touristischer Angebote in dorfbildprägender Bausubstanz, Kooperation bei der Vermarktung (z.B. Scheunensauna - Thema Heu, Traditionshof - Leben wie vor x Jahren, ...)
- Imagewandel der Braunkohlenlandschaft zu einer vielseitigen Landschaft an der Weißen Elster mit räumlicher Vernetzung zu Saale und Unstrut (z.B. Weinbau, Wassertourismus, Kulturtourismus, Radwandern ... ) sowie in das benachbarte Thüringen sowie Sachsen mit dem Leipziger Neuseenland
- Nutzung von Wachstumsimpulsen der etablierten Markensäulen (z.B. entlang der Straße der Romanik, Himmelswege, ... ) durch Weiterleitung / Übergabe an bislang weniger entwickelte touristische Produkte (z.B. Technik- / Bildungs- / Industrietourismus in das Zeitz-Weißenfelser Revier)
- Steigerung der Wohlfühl- / Angebotsqualität bei Gästen durch Qualifizierung / Dienstleistung und Förderung von "Urlaubswiederholung"



## LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen – 1. ÄNDERUNG JUNI 2010

### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur *dezentralen*, vernetzten Förderung und *Unterstützung* von Kleinstunternehmen

insbesondere im Umfeld der etablierten Industrie- und Gewerbebestandorte ländlicher Gemeinden im Burgenlandkreis

*Gewerbegebiet Zorbau, Industriegebiet Karsdorf, Chemie- und Industriepark Zeitz, Industrie- und Gewerbegebiet Sachsen-Anhalt Süd, Gewerbepark Heidegrund*

in den Bereichen Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen

unter Berücksichtigung von Betriebssicherung, -ansiedlung, -erweiterung und Existenzgründung zur Verbesserung und Stärkung regionaler Wertschöpfung im gesamten ländlichen Raum,

Förderung der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der bestehenden Netzwerke Gesundheit Sachsen-Anhalt Süd, Metall-Elektro-Kunststoff, Ernährungsgewerbe Sachsen-Anhalt Süd und Netzwerk Logistik

Diversifizierung der Landwirtschaft durch geeignete Maßnahmenbündel für den Einsatz innovativer Technologien sowie zur Qualifizierung, Hilfestellungen bei der betrieblichen Organisation und beim Marketing sowie Inwertsetzung baulicher Potenziale

### PROJEKTWIRKUNGEN

- Konzentration der Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum des Burgenlandkreises auf die vorhandenen industriellen und gewerblichen Kerne und deren räumliches Umfeld, dadurch effektiverer Mitteleinsatz,
- Unterstützung der gewerblichen Umnutzung vorhandener ländlicher Bausubstanz und von Konversionsflächen (Hohenmölsen) durch funktionale wie gestalterische Aufwertung,
- Erhöhung Anteil privater Wirtschaftsexistenzen im ländlichen Raum, damit positive demographische Effekte (Bleibeeffekt),
- Ableitung von Wachstumseffekten des überregional tätigen Netzwerkes Ernährungsgewerbe zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in lokalen Landwirtschaftsbetrieben
- Vernetzung regional erzeugter Produkte mit überregionalen Vermarktungsmöglichkeiten insbesondere in den benachbarten Oberzentren (Regionalladen / Regionalmarke)
- Unterstützung von lokalen Unternehmen durch organisierte Vernetzung mit Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen (zum Beispiel Vermittlung von Praktika und Diplomarbeiten zwischen regionalen Akteuren und Hochschulen)
- Erweiterung und Vertiefung von Direktvermarktung, Diversifizierung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum durch Entwicklung neuer touristischer Produkte und Dienstleistungen (z.B. Urlaub auf dem Lande, Produkte und Tradition des Weinanbaus)
- zunehmende wirtschaftliche Kooperation zwischen Unternehmen, insbesondere von Kleinstunternehmen,
- innovative Technologien, insbesondere zur Verwertung nachwachsender Rohstoffe und dem landschaftsverträglichen Einsatz erneuerbarer Energien (Solar, Geothermie, ... , Landwirt als Energiewirt)



## LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Landwirtschaft, Umwelt und Bergbau – 1. ÄNDERUNG JUNI 2010

### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur thematischen und räumlichen Entwicklung und Vernetzung innerhalb der regional differenziert ausgeprägten Teilräume

*Naturpark Saale-Unstrut-Triasland* mit der naturräumlich durch Saale und Unstrut geprägten, touristisch erschlossenen Kulturlandschaft und

der *Bergbaulandschaft zwischen Zeitz und Weißenfels* mit Bergbau-, Industrie- und Militärgeschichte,

zu modellhaften Aktionsräumen für traditionelle und innovative Landwirtschaft, Direktvermarktung sowie Zukunftstechnologien in einer großräumigen Vorbildlandschaft "Natur, Umwelt, Mensch, Geschichte"

zur Stärkung von Entwicklungsimpulsen in den Bereichen Natur, Umwelt, Naherholung, Tourismus, Industrie- und Kulturgeschichte, in der Landwirtschaft und Energiegewinnung, sowie zur Standortsicherung landwirtschaftlicher Betriebe,

durch geeignete Maßnahmen im Sinne der teilräumlichen Entwicklungsziele (LEADER-Konzepte) unter Wahrung landwirtschaftlich verträglicher Ressourcennutzung.

### PROJEKTWIRKUNGEN

- Nutzung des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland als Instrument einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wirtschaftsentwicklung unter dem Thema "Vorbildlandschaft Naturpark",
- Bündelung aller Aufgaben der Kulturlandschaftsentwicklung durch die Rolle des Naturparks als Impulsgebers für die Region zur Sicherung des touristischen, kulturellen und natürlichen Alleinstellungsmerkmals in Mitteldeutschland,
- Koordination des Pflege-, Erhaltungs- und Investitionsaufwand zur Entwicklung des notwendigen Qualitätstourismus über die Dachfunktion des etablierten Naturparks in den touristischen Markensäulen des Landes,
- Etablierung von Korrespondenzstandorten des Naturparks zu Maßnahmen der Umweltbildung, der Landschaftspflege- und -entwicklung sowie der Erhaltung und Darstellung der Kulturlandschaft im Zeitz-Weißenfelser Braunkohlerevier (z.B. Geolehrpfade, Naturlehrpfade),
- Nutzung der großräumigen Vorbildlandschaft und der zur Verfügung stehenden Instrumente (Geopark, regionale Produktmarken, Energieversorgung mit Ressourcen der Region, ... ) zur Vorbereitung des Saale-Unstrut-Triaslandes als Weltkulturerbe,
- Entwicklung des Zeitz-Weißenfelser Braunkohlereviere als Kooperationspartner bei Modellvorhaben zur Diversifizierung und Erschließung neuer Wirkungsfelder landwirtschaftlicher Betriebe (z.B. Modellvorhaben zu landwirtschaftlichen und Forstpflanzen auf ehemaligen Bergbaustandorten),
- Nutzung der finanziellen und forschungstechnischen Möglichkeiten starker regionaler Partner wie der MIBRAG, um lokale Bildungskompetenzen in den Bergbaugebieten zwischen Zeitz und Weißenfels auf dem Gebiet nachhaltiger Energiegewinnung herauszubilden,
- Förderung technik-/ industrie- und kulturgeschichtlichen Bewusstseins im Zeitz-Weißenfelser Braunkohlerevier als Instrument regionalisierter Bildung (z.B. MUT e.V.), Darstellen der Bergbau- und Industriegeschichte mit innovativen Ansätzen Landschaftsgestaltung und Rekultivierung von Tagebauflächen),



- Aufbau eines eigenständigen touristischen Darstellungs- und Vermarktungsprofils für das Zeitz-Weißensefelder Braunkohlerevier auf der Grundlage der bergbaulich-industriellen und militärhistorischen Bedeutung für spezifische Nutzergruppen,
- aktive Imageentwicklung des Zeitz-Weißensefelder Braunkohlereviere - Region im Wandel von Tagebaulandschaften zu vielfältig strukturierten Landschaftsformationen mit neuen nahtouristisch relevanten Zielen und Region mit Ergänzungsfunktionen zwischen dem Naturpark Saale-Unstrut-Triasland und dem Leipziger Neuseenland,
- Unterstützung von Direktvermarktern regionaler Produkte beim Auf- und Ausbau von Netzwerken, Kooperationen mit anderen Wirtschaftsbranchen und bei Investitionen,



## LEITPROJEKT zum Handlungsfeld Daseinsvorsorge und demographische Entwicklung – ÄNDERUNG JUNI 2010

### PROJEKTTITEL

Vorhabenbündel zur aktiven Begleitung der ablaufenden demographischen Prozesse für die Aufrechterhaltung möglichst vielgestaltiger Einrichtungen der Daseinsvorsorge und für die Verbesserung von Haltefaktoren in der Region

zur Sicherung und Entwicklung von Funktionen zur öffentlichen Daseinsvorsorge in den Schwerpunkttorten, das sind neben den 14 zentralen Orten (REP-Halle) die Orte *Laucha, Tröglitz und Großkorbetha* sowie die Orte, die im Rahmen der Verwaltungsstruktur überörtliche Aufgaben wahrnehmen,

zur Reduzierung von Abwanderung bzw. Unterstützung des Rück-/Zuzugs durch Nutzbarmachung von vorhandenen Gebäuden in allen Orten,

für die Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum und zur Stärkung von neuen Beschäftigungsfeldern durch Sicherung, Anpassung und Flexibilisierung von Dienstleistungsangeboten, Regionalisierung von Bildung und aktives Vereinsleben vorzugsweise in den Schwerpunkttorten,

mit Schwerpunktsetzung auf Angebote für junge Familien insbesondere für Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung und Bildung, sowie die Unterstützung junger Familien bei der Beseitigung von Leerstand in selbstgenutztem Wohneigentum in historischer, ortsbildprägender, ländlicher Bausubstanz,

in Verbindung mit neuen Wohnformen (Mehrgenerationenhaus), Erweiterung der ambulanten Pflege und Gesundheitsdienstleistungen, seniorengerechte Kommunikations- und Freizeitangebote sowie Sicherung von Mobilität im ländlichen Raum.

### PROJEKTWIRKUNGEN

- in einer Region mit anhaltendem Bevölkerungsrückgang und einem steigenden Altersdurchschnitt wird der Schwerpunkt auf die Erhaltung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge für junge Erwachsene und Familien gelegt - damit wird die Lebensqualität der wirtschaftlich Aktiven unterstützt,
- Nutzbarmachung von Leerstand durch junge Familien mit Kindern unter 16 Jahren für selbst genutztes Wohneigentum in ortsbildprägender, denkmalgeschützter oder landwirtschaftlicher Bausubstanz
- der Abbau einer flächigen öffentlichen Versorgung der sozialen Infrastruktur wird durch die Unterstützung punktueller Orte mit zu sichernden Funktionen aufgefangen (räumliches Prinzip der dezentralen Konzentration),
- die Heimatverbundenheit junger Menschen wird durch Vernetzung zwischen Schule und Wirtschaft (Berufsorientierung) sowie durch Unterstützung der örtlichen Vereine gestärkt,
- im Leitprojekt Daseinsvorsorge / Demographie werden Modellvorhaben entwickelt, die speziell auf die Rückkehr abgewanderter Einheimischer und die Zuzugswilligen aus den umliegenden Oberzentren in den ländlichen Raum ausgerichtet sind,
- dem Rückzug öffentlicher Einrichtungen der Daseinsvorsorge durch sinkende Fördermöglichkeiten wird durch eine Stärkung der Selbsthilfe im ländlichen Raum begegnet - die Ausbildung von Fähigkeiten und die Bewusstseinsbildung für diese Ausweitung der Selbsthilfe wird unterstützt - die Selbsthilfe wird durch eine Ausweitung der Beziehungen zwischen den Generationen begünstigt,
- Betriebsübernahmen durch junge Leute werden im Burgenlandkreis aktiv beworben,



- Aktivitäten zur orts- und gemeindeübergreifenden Kooperation von Vereinen und Bürgerinitiativen zum effektiveren Einsatz von Personal und Mitteln werden unterstützt,
- die funktionale wie gestalterische Anpassung / Aufwertung baulicher Strukturen für diese neue Form des Zusammenlebens (z.B. Mehrgenerationenhaus, Wohnen und Arbeiten an einem Ort bietet Chancen für lokale Beschäftigungsfelder (z.B. Handwerk, Dienstleistung, ... ) im ländlichen Raum,
- Bildung wird regionalisiert, Firmen und potenzielle Arbeitgeber des Burgenlandes kooperieren zunehmend mit den zu erhaltenden Bildungseinrichtungen
- Kompetenzbildung für Fitnesserhaltung, Pflege, gesunde Lebensweise / Ernährung, Vernetzung entsprechender Existenzgründungen mit dem Wellness- und Gesundheitstourismus
- Erhaltung der vorhandenen Bildungsstandorte durch innovative Organisationsformen für Bildung